

# MOBILITÄT IN DEN KÖPFEN

## WAS IST ANGESAGT?

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) setzen sich anhand von Fragen, Bildmaterial und eigenen Erfahrungen mit dem Begriff Statussymbol (und Anti-Statussymbol) auseinander. Sie übertragen den Begriff in Kleingruppen auf den Themenbereich Mobilität und lassen dabei Erfahrungen aus ihrem persönlichen Lebensumfeld einfließen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung von Statussymbolen für ihre Besitzer\*innen, ordnen entsprechende Auswirkungen auf die Umwelt zu und führen unterschiedliche Perspektiven innerhalb der Gruppe zusammen.

## ZIELE

- Die SuS kennen Beispiele für Statussymbole (in der Sek. II zusätzlich Anti-Statussymbole) und haben Einblick in die Bedeutung, die diese für ihre Besitzer\*innen haben.
- Sie sind in der Lage, die gefundenen Beispiele und Bedeutungen in Definitionen für den Begriff Statussymbol (bzw. in der Sek. II auch den Begriff Anti-Statussymbol) zu übertragen.
- Sie können diese Definition auf das Themenfeld Mobilität übertragen und kennen Beispiele hierfür.
- Sie sind in der Lage sich zu Statussymbolen zu positionieren und zu beurteilen wie sie sich selbst von Statussymbolen beeinflussen lassen.
- Sie haben Einblick, welche Folgen ein Einlassen auf Statussymbole für die Umwelt hat und können diese in Grundzügen beurteilen.

Hinweis: Das Thema „Anti-Statussymbole“ könnte eventuell für Sek. I zu anspruchsvoll sein. Daher sollte dieser Aspekt nur von SuS der Sek. II oder von SuS der oberen oder leistungsstarken Klassen der Sek. I bearbeitet werden.

## LEHRPLANANBINDUNG

**OS, Klassenstufe 8, Deutsch, Lernbereich 1/3:** „Gewusst wie/Über mich und andere: Recht und Unrecht“

**OS, Klassenstufe 9, Ethik, Lernbereich 3:** „Der Umgang mit Medien und die Macht der Bilder“

**OS, Klassenstufe 10, Kunst, Lernbereich 4:** „Komplexe Gestaltungsaufgabe als Verbindung aller LB“

**OS, Klassenstufe 10, Kunst, Wahlbereich 4:** „Konzeptkunst“

**OS, Klassenstufe 10, Kunst, Wahlbereich 5:** „Selbstinszenierung“

**GY, Klassenstufe 8, Ethik, Lernbereich 3:** „Auf der Suche nach Sinn und Orientierung.“

**GY, Klassenstufe 8, Ethik, Wahlbereich 3:** „Die Macht des Konsums.“

**GY, Jahrgangsstufe 11/12, Kunst – Grundkurs: Lernbereich 1:** „Gestalten auf der Fläche (Collage)“

## ZEITBEDARF

2 UE (90 min.)

## MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Papierbögen (mindestens DIN A3) entsprechend der Gruppenanzahl (am besten Schülerzahl geteilt durch vier)
- Anlage 1 „Was ist angesagt?“ in gewünschter Zahl kopieren
- ggf. Bildmaterial zu Statussymbolen, z. B. aus Zeitschriften, Zeitungen, Werbung etc., zur Veranschaulichung und ggf. im Kunstunterricht zur Erarbeitung von Collagen bereitstellen (oder Hausaufgabe)

### Tipps:

#### Bereitstellung von Bildmaterial

- Das Unterrichtsvorhaben lässt sich am besten in einer Doppelstunde realisieren. Falls nur eine Stunde zur Verfügung steht, könnten die SuS Bilder von Statussymbolen (und Anti-Statussymbolen) von zu Hause mitbringen und die Einstiegsphase kann verkürzt werden.
- Kostenfreies Bildmaterial, für das die Rechte geklärt sind, gibt es bspw. unter: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/materialien/bilderserien/> und [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

## INHALTLICHE VORBEREITUNG

**Definition Statussymbole:** „Etwas, was jemandes gehobenen Status dokumentieren soll“ [Duden].

**Für Herleitung „Anti-Statussymbol“:** „Anti-“ drückt in Bildungen mit Substantiven oder Adjektiven eine gegnerische Einstellung gegenüber einer Person oder Sache, eine ablehnende Haltung gegen jemanden oder etwas aus“ [Duden].

### Drei prägnante Artikel zum Thema:

- "9 Statussymbole, die mir wichtig sind": <https://www.healthyhabits.de/9-statussymbole-die-mir-wichtig-sind/>
- WirtschaftsWoche: "Statussymbole sind nicht mehr, was sie mal waren": <https://www.wiwo.de/erfolg/trends/der-neue-luxus-statussymbole-sind-nicht-mehr-was-sie-mal-waren/13583720.html>
- Zukunftsinstitut: "Friedhof der Statussymbole": <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/friedhof-der-statussymbole/>

## DURCHFÜHRUNG

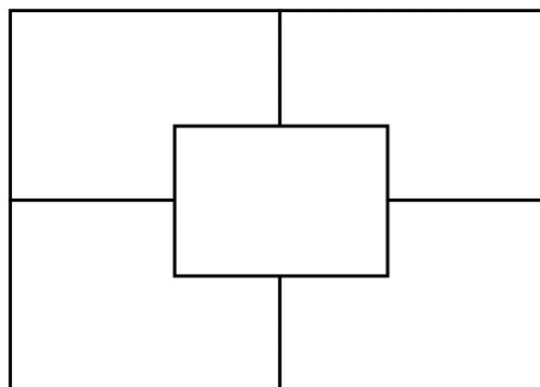
### Unterrichtsverlauf

1. Der Einstieg in die Stunde erfolgt im Klassenverband durch die Frage „Was sind für euch Statussymbole?“, optional unterstützt durch Fotomaterial. Letzteres wird auf den Boden, zum Beispiel in die Mitte eines Stuhlkreises, gelegt. Die SuS greifen sich Fotos heraus und benennen, welche Bedeutung diese für ihre Besitzer\*innen haben. Sie ergänzen die in der Fotosammlung abgebildeten Statussymbole. Bildmaterial ist zum Beispiel über die Suche in Google nach „Statussymbol“ erhältlich (siehe auch Tipps) oder kann spontan von den SuS mit Filzstiften auf Papierbögen skizziert werden.

### Beispiele für Bildmaterial:

- Smart/Geländewagen, Porsche/Trabi
- Kühlschrank (Design/normal)
- Handy (iPhone/normal)
- 5-Sterne-Hotel auf einer Insel in Thailand versus Rucksackwandern in Mecklenburg-Vorpommern

- Fahrrad (MTB/Rennrad/Liegefahrrad/E-Bike/Hollandrad/Elektrofahrrad ...)
  - Marken-Tasche/normaler Rucksack
  - Apfel, Erdbeere unter dem Weihnachtsbaum
  - Skifahrer\*in alpin/Skibergsteiger\*in
  - ...
2. Im Plenum erarbeiten alle gemeinsam, was die genannten Dinge zu Statussymbolen macht und finden eine Erklärung/Definition für den Begriff Statussymbol (in der Sek. II zusätzlich für den Begriff Anti-Statussymbol) (vgl. auch Schülerarbeitsblatt in Anlage 1).
3. Die Weiterarbeit erfolgt in Kleingruppen. Als Methode für kooperatives Lernen eignet sich hier die Placemat-Methode (<https://www.betzold.de/blog/placemat/>) gut. Diese Methode ermöglicht es den SuS, durch die Kombination von Einzel- und Gruppenarbeit zunächst allein und ohne den Druck der Gruppe Antworten auf eine Fragestellung zu finden, Vorwissen einzubringen und sich dann im Anschluss mit der Gruppe darüber auszutauschen.
- 3.1. Für die Weiterarbeit mit der Placemat-Methode wird die Klasse in Gruppen (vorzugsweise Vierergruppen) eingeteilt. Jede Gruppe erhält ein Blatt (mindestens DIN A3). Das Blatt wird in vier Felder eingeteilt. In der Mitte des Blattes wird ein weiteres Feld markiert.



3.2. Jede\*r SuS notiert in einem Feld seine eigenen Gedanken zu den Fragestellungen (siehe unten) und versieht sie mit seinem/ihrer Namen.

**Fragen:**

Welche Statussymbole (und in der Sek. II zusätzlich welche Anti-Statussymbole) aus dem Bereich Mobilität kennt ihr? Schreibt sie in eurem Feld auf der Placemat auf (die Lehrkraft sollte gegebenenfalls darauf verweisen, dass damit nicht nur Auto, Fahrrad, Bahn und Bus gemeint sein können, sondern auch Carsharing, technische Innovationen im Auto, autofreies Leben usw.).

Ordnet den von euch angeführten Statussymbolen zu, welche Bedeutung diese für ihre Besitzer\*innen und die Umwelt haben.

3.3. Nach dieser Einzelarbeit tauschen die SuS ihre Antworten aus, indem sie das Blatt dreimal drehen, so dass jedes Gruppenmitglied alle Notizen der übrigen Gruppenmitglieder lesen kann.

3.4. In der Gruppe diskutieren die SuS die Antworten und Notizen, einigen sich auf gemeinsame Antworten, tragen diese im mittleren Feld ein und versehen dieses mit ihren Namen.

3.5. Im Plenum werden die Gruppenergebnisse präsentiert und diskutiert. Die Lehrkraft versucht durch die Fragen „Welche Bedeutung haben die Statussymbole für dich?“ und „Auf welche kannst du verzichten, auf welche nicht?“ die SuS zu motivieren, ihre persönliche Perspektive in die Diskussion einzubringen.

Über die eventuell unterschiedlichen persönlichen Perspektiven kann die Gruppe zur Frage gelangen: „Gibt es Unterschiede in der Bedeutung von Statussymbolen innerhalb der Gesellschaft und in den verschiedenen Generationen?“.

4. Abschließend wird ein Blitzlicht mit der Fragestellung „Hat eure Diskussion eure Sichtweise verändert?“ durchgeführt.

## KOMPETENZERWERB

### ERKENNEN

Die SuS können (Anti-)Statussymbole erkennen, eigenständig grundlegende Kriterien identifizieren, diese in eigene Definitionen überführen und Beispiele benennen.

### BEWERTEN

Sie können ihre Definition für (Anti-)Statussymbole auf das Themenfeld Mobilität & Verkehr übertragen und konkrete Beispiele zu diesen in ihrem Lebensumfeld identifizieren und diskutieren.

Sie können in Grundzügen einschätzen, wie (Anti-)Statussymbole Lebensgewohnheiten, persönliche Ausrichtungen und resultierendes Handeln beeinflussen, entsprechende Folgen in den Blick nehmen und diese beurteilen.

Die SuS können reflektierend beurteilen, ob und wie sie selbst durch Statussymbole beeinflusst werden. Folgen für die Umwelt können sie identifizieren und bewerten.

### HANDELN

Über die bewusste Auseinandersetzung mit eigenen Statussymbolen als Spiegel des Selbstwertes können die SuS die Herausforderung annehmen, nicht nur über „viel haben“, sondern auch „bewusst sein“ ihr Selbstwert- und Lebensgefühl auszudrücken.

## WEITERBEARBEITUNG

### Erweiterungsmöglichkeiten:

#### Diskussion, Collagen und Fotodokumentation

- In der Sek. II (sowie in oberen und/oder leistungsstarken Klassen der Sek. I) kann die Diskussion im Plenum um folgende Fragestellungen ergänzt werden:
  - Wann wird ein Anti-Statussymbol zum Statussymbol – oder umgekehrt?
  - Wie wirken sich diese statusprägenden Einstellungen und Haltungen auf die Persönlichkeit aus?
  - Inwiefern prägen (Anti-)Statussymbole das soziale Miteinander?
- SuS können, z. B. im Kunstunterricht, eine anspruchsvolle Bildcollage oder persönliche Fotodokumentation zum Begriff Statussymbol erstellen (in ihrer Straße, ihrem Stadtteil, ihrem Dorf, der Schule oder zu einem Thema ihrer Wahl).

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

Anregungen und Hintergrundinformationen zu diesem Material und zu den Grundlagen eines integrativen Lernbereichs Mobilität & Verkehr: [bne-sachsen.de/materialien/umweltfreundlich-mobil](http://bne-sachsen.de/materialien/umweltfreundlich-mobil)

### QUELLE

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2012): Umweltfreundlich mobil, Materialien für Bildung und Information - Handreichung für Lehrkräfte, Berlin. Aus: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/medien/dateien/umweltfreundlich-mobil-lehrerheftsek/>.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.) (2012): Umweltfreundlich mobil, Materialien für Bildung und Information - Schülerheft, Berlin. Aus: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/medien/dateien/umweltfreundlich-mobil-schuelerheftsek/>.

"BMU Diese beiden Werke sind lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Sie dürfen diesen Text unter anderem ohne besondere Genehmigung verwenden und bearbeiten, z.B. kürzen oder umformulieren, sowie weiterverbreiten und vervielfältigen. Dabei müssen [www.umwelt-im-unterricht.de](http://www.umwelt-im-unterricht.de) als Quelle genannt sowie die oben genannte Creative Commons-Lizenz verwendet werden. Details zu den Bedingungen finden Sie auf der Creative Commons-Website.

Open Educational Resources Logo Umwelt im Unterricht unterstützt die Erstellung von Bildungsmaterialien unter offenen Lizenzen im Sinne der UNESCO. "

Leicht Überarbeitet und ergänzt für die Anbindung an den sächsischen Lehrplan als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung.

*Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.*

## ANLAGE 1

# Was ist angesagt?

Lukas findet Motorroller toll. „Die sehen richtig cool aus“, argumentiert er und weiß auch schon, welchen Helm er sich dazu anschaffen würde.

Kim stimmt ihm da voll zu. Emma winkt ab. Für sie sind Motorroller reine Angeberfahrzeuge. Sie würde sich lieber ein schnittiges E-Bike anschaffen, wenn sie das Geld hätte. Emre, der seinem Vater vorwirft, nur aus Prestige Gründen ein spritfressendes Allradfahrzeug zu kaufen, hält die BahnCard 100 für das angesagte Statussymbol in Zeiten des Klimawandels.



## Aufgabe

1. Was sind für euch Statussymbole? Benennt und sammelt sie in der Klasse.
2. Erklärt an Beispielen, was sie zu Statussymbolen macht, das heißt, welche Bedeutung sie für ihre Besitzerinnen und Besitzer haben. Findet zusammen eine Erklärung für den Begriff „Statussymbol“.
3. Kennt ihr auch Symbole, die umgekehrt wirken, also sozusagen „Anti-Statussymbole“ sind?
4. Arbeitet in Gruppen mit der Placemat-Methode (siehe Tipp) und sammelt Status- und Anti-Statussymbole aus dem Bereich Mobilität. Welche Bedeutung haben sie für Besitzerinnen und Besitzer und für die Umwelt?
5. Präsentiert und diskutiert eure Ergebnisse im Plenum.
6. Bringt eure eigene Perspektive in die Diskussion ein („Welche Bedeutung haben die Statussymbole für mich?“) und überlegt gemeinsam, ob Statussymbole in der Gesellschaft und in verschiedenen Generationen auch unterschiedlich besetzt sein können.
7. Hat die Stunde und die Diskussion etwas in euren Köpfen bewegt und verändert? Macht ein Blitzlicht dazu.



## TIPP

1. Denkt Mobilität ganz „groß“. Das heißt, sowohl eine BahnCard 100, breite Autoreifen als auch das teure Mountainbike können ein Statussymbol oder Anti-Statussymbol sein.
2. Wie funktioniert die Placemat-Methode? Dabei gestaltet ihr als Gruppe eine Tischdecke (= Placemat). Zunächst sind dabei eure persönlichen Ideen gefragt. Dann dreht ihr die Tischdecke und schaut, was eure Mitschüler und Mitschülerinnen notiert haben. Zuletzt einigt ihr euch auf ein gemeinsames Ergebnis in der Mitte der Placemat und präsentiert dieses euren Mitschülerinnen und Mitschülern.



## Ideen zum Weitermachen

Ihr wollt weiterdiskutieren?

Hier noch ein paar Fragen:

Kann ein Anti-Statussymbol zum Statussymbol werden – oder umgekehrt? Was könnte dazu führen?

Wie prägen Statussymbole das soziale Miteinander?

